

Markt Pyrbaum

Landkreis Neumarkt i. d. Oberpfalz



Das Tor zur Oberpfalz

Markt
Pyrbaum

Erschließung
„Wüllenricht III“
Markt Pyrbaum

- Starkniederschlagsbetrachtung –
Zusammenfassung

vom

April 2026

Inhaltsverzeichnis

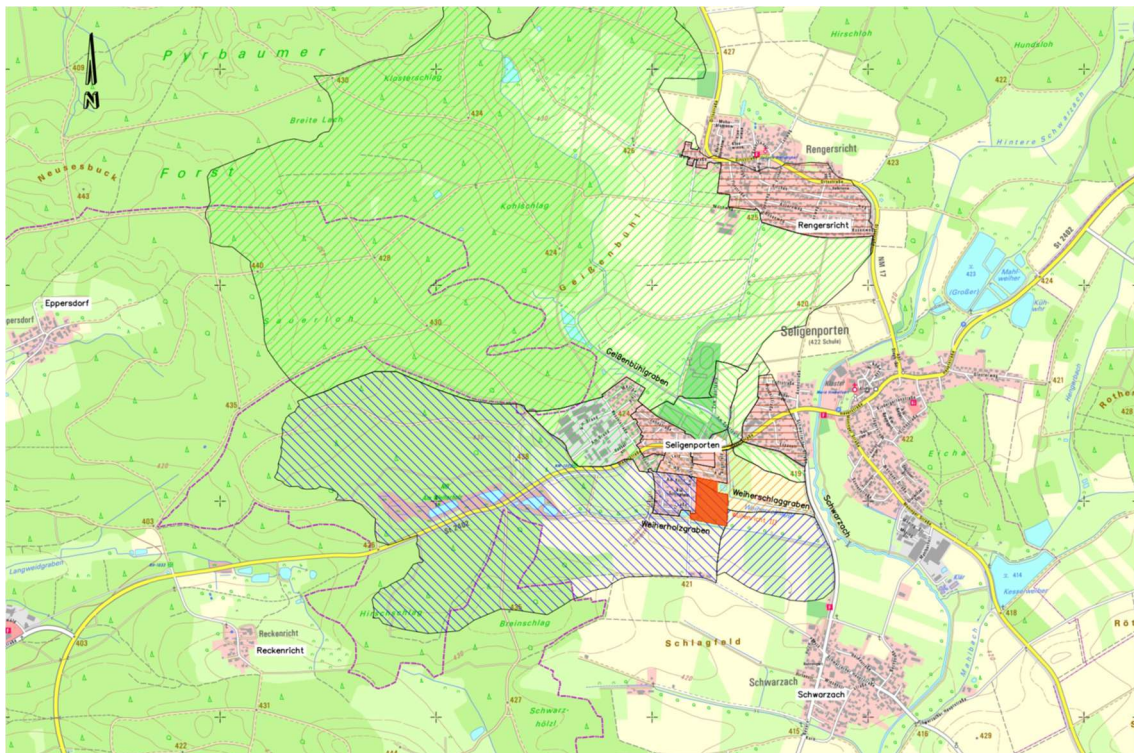
1. Vorbemerkungen	1
2. Vorgehensweise	2
2.1. <i>Geländemodell</i>	2
2.2. <i>Ausgangsdaten</i>	4
2.3. <i>Berechnung</i>	5
2.4. <i>Berechnungsergebnis Bestand</i>	7
2.5. <i>Berechnungsergebnis Planung</i>	8

1. Vorbemerkungen

Mit Aufstellung des Bebauungsplanes „Wüllenricht III“ wurde eine Betrachtung von Starkniederschlägen erforderlich. Es sollen unter anderem die Unterschiede der Überflutungsflächen des Istzustandes zur Planung dargestellt werden um Hochwassergefahren einschätzen zu können.

Nach örtlicher Vermessung und Übernahme der digitalen Daten der Bayerischen Vermessungsverwaltung erfolgte die Erstellung eines 2D-Strömungsmodells und die hydraulische 2D-Berechnung (FV-Methode) für eine Gefährdungsanalyse.

Es wird ein Strömungsgebiet mit einer Gesamtfläche von ca. 6 km² betrachtet, um die jeweiligen Einzugsgebiete mit den zugehörigen „Fließzeiten“ abbilden zu können.



Einzugsgebiet der Betrachtung“

Berechnet wird das pluviale Hochwasser (außergewöhnliches Starkregenszenario, T100 1h KOSTRA-DWD 2020) für den Westteil der Ortschaft Seligenporten (westlich der Schwarzach) im Bestand, sowie unter Berücksichtigung des Vor Entwurfes der Erschließungsplanung vom Herbst 2025.

Die Berechnung selbst erfolgte in Zusammenarbeit der Rehm Consulting GmbH mit der Software „FLUSS“. Die Ergebnisse sind als „Überflutungspläne“ dargestellt. Zusätzliche können die Daten digital zu Verfügung gestellt werden im „FLUSS-Viewer“ betrachtet werden.

2. Vorgehensweise

2.1. Geländemodell

Die Gräben Weiherholzgraben, Weiherschlaggraben, Geißenbühlgraben wurden, wie das zukünftige Baugebiet vor Ort mit Tachymeter vermessen.

Für die weiteren angrenzenden Gebiete erfolgte die Übernahme des aktuellen DGM 1 und DGM 5 der bayerischen Vermessungsverwaltung vom Frühjahr 2015. Die Durchlässe der Gräben wurden vor Ort aufgemessen und in das Modell eingearbeitet.

Der zweite Bauabschnitt des vorh. Baugebietes (Wüllenricht II) ist nicht im DGM der Vermessungsverwaltung abgebildet. Es erfolgte hier eine gleichmäßige Annäherung an Wüllenricht I vom südlich gelegenen Schotterweg.



Entlang des Schotterweges südlich „Wüllenricht II“

Ebenfalls nicht enthalten im digitalem Geländemodell der bay. Vermessungsverwaltung sind Gebäude und angepasste Gartenanlagen, welche nach der Laserscanningbefliegung entstanden sind (z. B. Am Angerfeld 15). Hier sind die derzeitigen Geländehöhen durch die getätigten Auffüllungen höher als im Modell der Befliegung.

Die vorhandene Bebauung liegt höher als die derzeitige Wiesenfläche von Wüllenricht III. Die Grundstücke wurden an das Geländeniveau mit Böschungen und Stützwänden zum umliegenden Gelände angepasst. Im Geländemodell der Abflussberechnung wurden die unbebauten Grundstücke einer späteren möglichen Bebauung angenommen, bzw. anhand der vorhandenen Bebauung abgeschätzt. Die Gebäude selbst liegen i. d. R. mit der Erdgeschoßoberkante höher als das Straßenniveau oder der umliegenden Gärten, was aber bei der Modellierung und der Simulation unberücksichtigt bleibt, um kein verschöntes Ergebnis zu erhalten.



Baulücke „Am Schlagfeld 13“ mit tieferliegendem Gelände



nachträgliche Bebauung / Anpassung „Am Angerfeld 15“

Bei der Modellierung des geplanten Geländes im neuen Baugebiet (gepl. Straßenniveau) wurde bei der Simulation im August 2025 als Ausgangsdefinition die Tiefenlage der Schmutz- und Regenwasserentwässerung, sowie der Trinkwasserleitung mit den gewählten Mindestrohrüberdeckungen von ca. 1,3m, um die Gebäude komfortabel entwässern zu können, gewählt.

Grundsätzlich soll die Schmutzwasserentwässerung im Freispiegelkanal in Richtung des bestehenden Pumpwerkes im Südwesten, gegenüber der Hausnummer 15 „Am Schlagfeld“ erfolgen. Das Regenwasser des neuen Baugebietes wird über das geplante Rückhaltebecken im Osten gedrosselt in den Weiherholzgraben eingeleitet.

Um die Ver- und Entsorgung mit den Mindesttiefen der Leitungen im Freispiegelgefälle sicherzustellen, ist das gesamte Gelände gegenüber dem Bestand anzuheben.

Bei der Simulation vom Dezember 2025 wurde das geplante Gelände gegenüber der Berechnung vom Sommer 2025 abgesenkt, um die Auffüllung von Wüllenricht III geringer zu halten. Die Höhenlage der Rohrleitungen muss jedoch aufgrund der Zwangspunkte (Auslauf in den Graben / in das Pumpwerk) annähernd gleich gehalten werden. Lediglich die Überdeckung in der Erschließungsstraße kann dadurch auf ein Minimum von ca. 1,0m reduziert werden, was ein Nachteil bei den Anschlussleitungen der Grundstücke selbst beinhaltet.

Zusätzlich wurde die Gradienten der Fahrbahn an den Fußwegen in die „offene Landschaft“ als Tiefpunkt der Erschließungsstraße umgeplant, um ein freies abfließen von Oberflächenwasser zu ermöglichen. Gleichzeitig kann mit der Entwässerung der Fahrbahn zur gehwegabgewandten Seite eine Verbesserung der Abflusssituation erreicht werden. Wegen der sehr geringen Gefälleverhältnisse an der Oberfläche sind Querneigungswechsel der Fahrbahnoberfläche nicht durchführbar. Die hat jedoch eine Wasserführung am freien Rand Fahrbahnrand bei der Erschließung zur Folge.

2.2. Ausgangsdaten

Um eine realistische Berechnung zu erhalten, wurde der Wasserabfluss der Schwarzach als Grundlage für die Berechnung ermittelt und bei der Berechnung angesetzt.

Für die Berechnung des Starkniederschlags wird das MQ und das HQ₂ der Schwarzach als Grundlage aufgrund der einzelnen Fließzeiten und Ganglinien betrachtet. Hierdurch können realistische Berechnungsergebnisse erzielt werden.

Als Basis dienen die Abflussdaten des Gewässerkundlichen Dienstes Bayern für die Messstelle Mettendorf (<https://www.gkd.bayern.de/de/fluesse/abfluss/kelheim/mettendorf-13465002/statistik>). Dort beträgt das maßgebliche Einzugsgebiet rund 300 km², mit einem mittleren Abfluss (MQ) von 2,23 m³/s und einem HQ₅ von 38 m³/s. Aus den vorliegenden Hochwasserkennwerten wurde mittels Extrapolation ein HQ₂ von 29 m³/s für die Messstelle Mettendorf abgeleitet.

Übertragung auf Seligenporten:

Für Seligenporten wurde anhand der Kartengrundlagen eine Einzugsgebietsgröße von etwa 50 km² für die Schwarzach ermittelt. Die Abgrenzung erfolgt westlich bis Rengersricht und Unter-/Oberferrieden, nördlich bis Buch und östlich etwa bis Heng.

Grundlage hierfür sind die erkennbaren Zuflussachsen sowie die topographisch abgeschätzten Wasserscheiden. Unter der Annahme vergleichbarer Befestigungsgrade und Landnutzungen ergeben sich für die Schwarzach in Seligenporten folgende spezifische Abflüsse:

MQ: 0,4 m³/s (Berechnung: 2,23 m³/s / 300 km² × 50 km²)

HQ₂: 4,8 m³/s (Berechnung: 29 m³/s / 300 km² × 50 km²)

Die Simulation erfolgte im August 2025 jeweils mit den beiden definierten Abflüssen der Schwarzach MQ und HQ₂. Bei der erneuten Berechnung im Dezember 2025 wurde auf die „doppelte“ Simulation (MQ/HQ₂) verzichtet, da die beiden unterschiedlichen Abflüsse der Schwarzach aufgrund der Entfernung zum „Vorfluter“ keinen direkten Einfluss auf das Baugebiet Wüllenricht III ergeben.

Im Anhang liegt zudem ein Wassergefahrenbericht, der über den Umweltatlas Bayern generiert wurde. Auf Seite 3 ist eine Starkregenabschätzung auf Basis der Fließwege enthalten. Nach Betrachtung ist davon auszugehen, dass die Überflutungsbereiche an den südlichen Durchlässen mit den Berechnungsergebnissen des Bestandes weitgehend übereinstimmen.

2.3. Berechnung

Für die Berechnung wurden die Oberflächenrauigkeiten (Kst) fließtiefenabhängig berücksichtigt.

	Kst ₁	Tiefe ₁ (m)	Kst ₂	Tiefe ₂ (m)	Bemerkung
Brücke2	55,0	1,00	55,0	2,00	
Gebäude	0,1	1,00	0,1	2,00	
Acker	10,0	0,02	22,0	0,10	LUBW - Ackerland
Garten	5,0	0,02	10,0	0,10	LUBW - Gartenland
Wald, Gehölz	5,0	0,02	12,0	0,10	LUBW - Wald, Gehölz, Laub- und Nadelholz
Grünland	8,0	0,02	28,0	0,10	LUBW - Grünland
Fließgewässer	25,0	1,00	25,0	2,00	LUBW - Fließgewässer, Stehendes Gewässer
Landwirtschaftl. Weg	30,0	1,00	30,0	2,00	LUBW - Landwirtschaftl. Weg (Kies, Schotter)
Straße, Asphalt	50,0	1,00	50,0	2,00	LUBW - Straße, Weg (Asphalt)

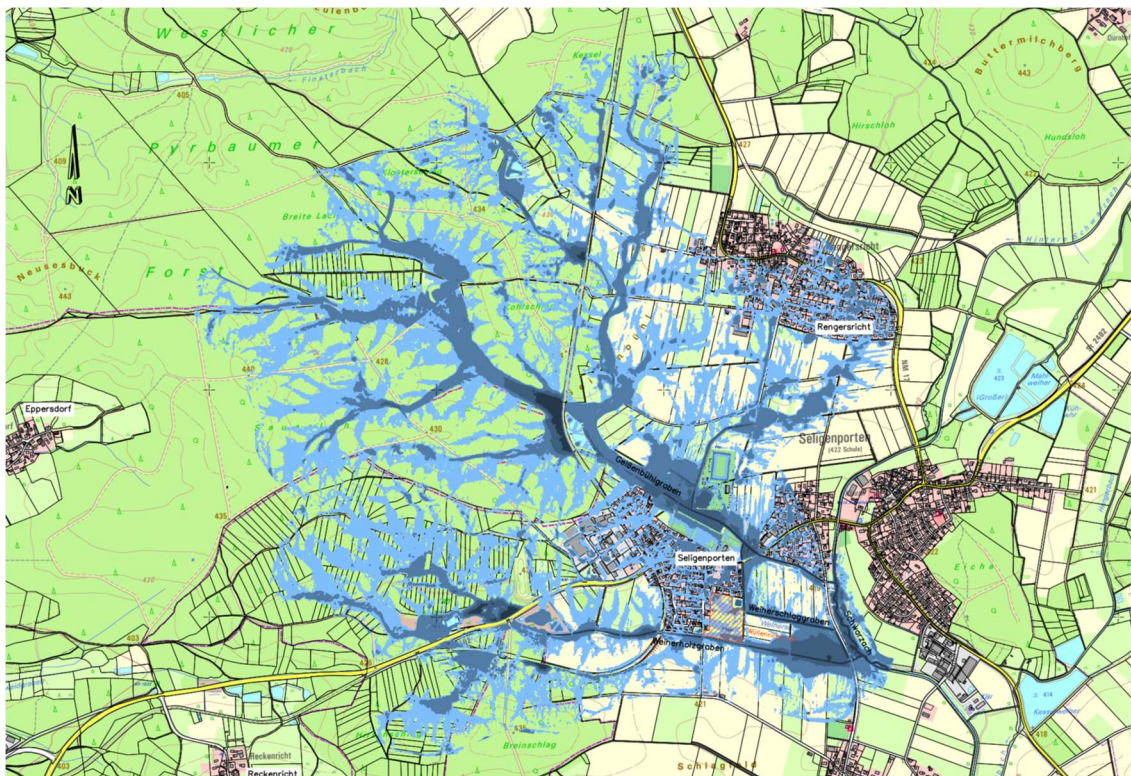
Die Profile der zu berechnenden Durchlässe wurden für die Simulation gedrittelt. Dies bedeutet eine geringfügigere Abflussleistung des einzelnen Durchlasses, liefert jedoch bei der hydraulischen Berechnung stabilere Ergebnisse.

Als Bodenart wurde für den gesamten Bereich Lehm-Ton (ungünstiger Fall) mit einer geringen Infiltrationsrate von 0,3 am Anfang der Berechnung und 0,03 als gesättigten Boden definiert.

Die Simulation erfolgt mit einem Euler Regen Typ II - 100 jährig (KOSTRA2020) über einen Zeitraum von 6 Stunden. Das Zeitintervall für die Netzspeicherung beträgt alle 5 Minuten.

Die Berechnung erfolgte mit dem Programm „FLUSS“ der Rehm Software GmbH aus Berg.

Dargestellt in den Unterlagen ist ausschließlich der maximale Überflutungszustand über den gesamten Berechnungszeitraum, unabhängig der einzelnen Ganmlinien. Es kann keine zeitliche Dauer des Einstaus abgeleitet werden.



Simulation mit Überflutungsbereichen im Berechnungsgebiet

2.4. Berechnungsergebnis Bestand

Wie in den Unterlagen vom August 2025 ersichtlich haben die beiden angenommenen Abflüssen in der Schwarzach (MQ / HQ₂) nur Einfluss im direkten Zuflussbereich der Schwarzach und wirken sich nicht bis zum geplanten Baugebiet aus. Daher wird für die Simulation vom Dezember 2025 mit dem Wasserstand des HQ₂ mit 4,8 m³/s weiter gearbeitet.

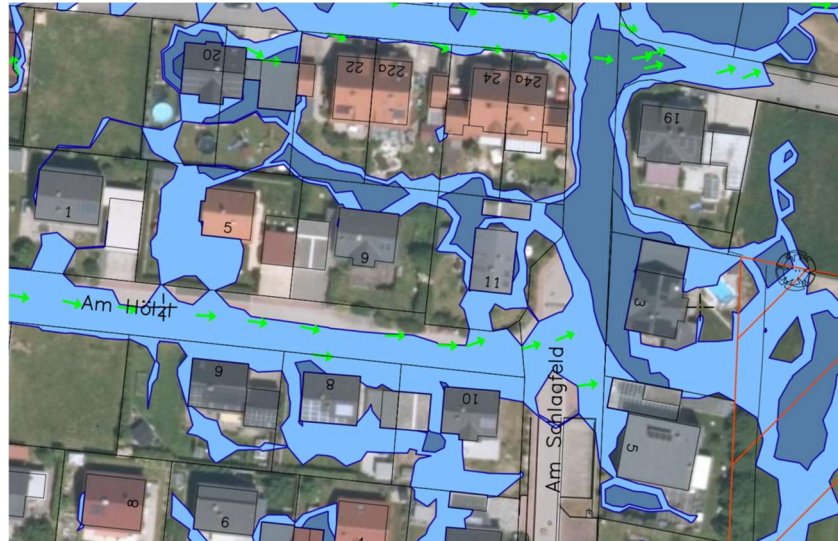
Bei der Simulation bleiben die an die Kanalisation angeschlossenen Flächen, somit der Ablauf über diese unberücksichtigt. Besonders über die angeschlossenen Dachflächen an den Regenwasserkanal ist gegenüber der durchgeführten Simulation eine Sicherheit vorhanden.

Bei der Simulation im Bestand haben die in der Dreiecksvermaschung „unbebauten“ tieferliegenden Grundstücke, sowie die nebenliegen aufgefüllten, wenig Einstau, da das rechnerisch anfallende Wasser über die vorhandene tiefer liegende Wiese ablaufen kann.



nicht aufgefüllte, freie Grundstücke im Bestand; z. B. Angergeld 11-13

Im Anbindungsbereich von der Straße „Am Hölzl“, „Am Schlagfeld“ zu „Am Angerfeld“ befindet sich ein Tiefpunkt im Straßenbereich, in welchem sich Wasser sammelt. Beeinträchtigt hiervon ist „Am Schlagfeld“ vor allem das Gebäude mit der Hausnummer 3.



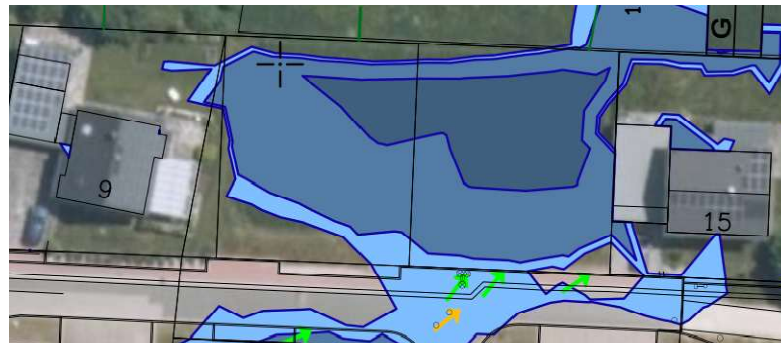
Straßentiefpunkt im Bestand, „Am Schlagfeld“ – westlich des Baugebietes

Die problematischen Wassermengen bei der Simulation kommen von Westen aus der Straße „Am Hölzl“, fließen direkt auf die Gebäude 3 und 5 zu. Sie verursachen dort einen Einstau der Oberfläche.

2.5. Berechnungsergebnis Planung

Bei der Simulation des Planungszustandes vom August 2025 ergaben sich im digitalen Geländemodell, bei den vorhandenen „Baulücken“ Tiefpunkte, welche zwangsweise Überstauungen aufweisen und „volllaufen“, da die Modellierung der Dreiecksvermaschung ausschließlich auf das neue Baugebiet begrenzt wurde.

Bei einer späteren Bebauung und Angleichung an die umliegenden Grundstücke, bzw. der Straße verschwinden diese rechnerischen Überstauungen (z. B. Am Schlagfeld Nr. 7, 11, 13; Am Angerfeld Nr. 15,17). Aus diesem Grund wurde das Geländemodell in diesen Bereichen unter Annahme einer möglichen Bebauung mit Gartenanlage angepasst. Die Grundstücke wurde für die Berechnung gedanklich auf das Straßenniveau aufgefüllt.



Baulücke „Am Schlagfeld“ Nr. 7, 11, 13
Simulation ohne Geländeangepassung der Baulücken



Baulücke „Am Angerfeld“ 17
nachträgliche Bebauung und Anfüllung „Am Angerfeld“ 15
Simulation ohne Geländeangepassung der Baulücken

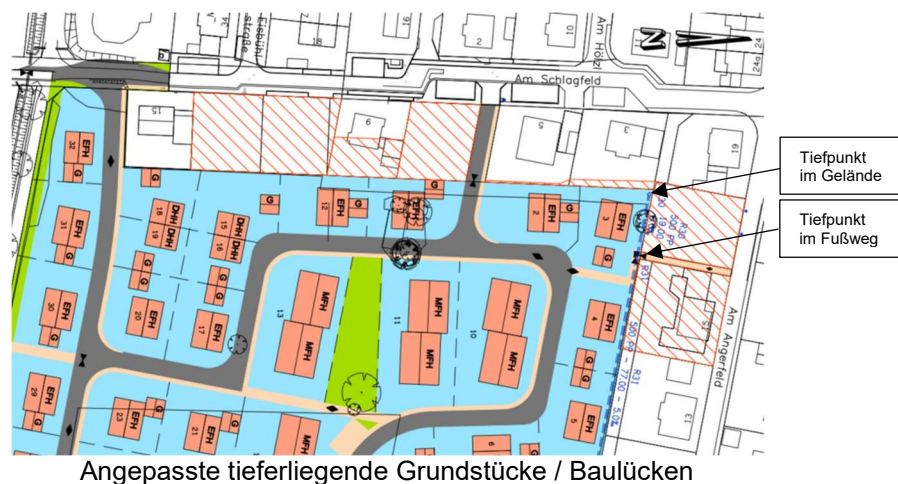
Mit der Modellierung der Oberfläche von bestehenden tieferliegenden Grundstücken und der Modellierung Bebauungsplanes wurde eine Simulation vom November 2025 durchgeführt. Die Berechnung ergab jedoch durch die Zwangspunkte in der Ableitungssituation des anfallenden Regenwassers aus dem Baugebiet in den Weiherholzgraben noch nicht die gewünschten Ergebnisse.

Es verbleibt weiterhin die Auffüllung des neuen Baugebietes aufgrund der zu verlegenden Rohrleitungen und der Tiefpunkt in der Straße „Am Schlagfeld“.

Aufgrund dessen könnte das, bei Starkregenereignissen anfallendes Wasser, möglicherweise Schaden anrichten, da es nicht in die westlich gelegene Wiesenfläche frei entlasten könnte. Auf eine planerische Darstellung dieser Simulation vom November 2025 wurde verzichtet.

Maßgabe der Simulation ist, eine Verschlechterung der bestehenden Situation für die vorhandene Bebauung zu verhindern.

Darauf hin wurde das Plangebiet mit der Dreiecksvermaschung nochmals an diese Situation angepasst und für die weitere Berechnung verfeinert. Unter anderem musste der Fußweg aus dem Baugebiet nach Norden zur Straße „Am Angerfeld“ abgesenkt werden. Durch die erneute Modellierung des geplanten Geländes im Baugebiet entsteht im Nordwesten (zwischen der Hausnummer „Am Schlagfeld 3“ und der Grundstücksnummer 3, sowie im Fußweg nach Norden ein Tiefpunkt. Die freien Grundstücke des Bestandes sind mit einer möglichen Auffüllung berücksichtigt.



An der Nordseite des Baugebietes soll nun ein Entlastungskanal DN500 (R30 – R34) mit Auslauf in den Weiherschlaggraben verlegt werden um das anfallende oberflächige Wasser ableiten zu können.

Bei der Berechnung ergibt sich im Bereich der Hausnummer „Am Schlagfeld“ 3 in der Nähe des Tiefpunktes ein maximaler Abfluss von ca. 96 l/s bei einer Simulationszeit von 20/25 Minuten an der Oberfläche zwischen den Gebäuden 3 und 5. Die rechnerische Wassertiefe liegt hierbei ca. 12-15cm über dem Gelände um von der Straße „Am Schlagfeld“ in Richtung Osten weiter zu fließen.

Der Schacht R30 mit einer Oberkante von 418,98 DHHN wurde um ca. 15cm tiefer als die vorhandene Gartenanlage der Hausnummer 3 gewählt um den Abfluss sicher zu stellen. Die definierte Geländehöhe der Dreiecksvermaschung für die Simulation in diesem Bereich liegt auf ca. Höhe der Gartenanlage mit 419,12 DHHN. Durch den Absatz von 15cm ergibt sich gegenüber der durchgeführten, dargestellten Simulation ein besseres Abflussvermögen in den Schacht R30. Die simulierten Wasserspiegel in diesem Bereich werden sich daher im gewissen Maße etwas geringer einstellen.

Für die Dimensionierung der Entlastungsleitung wurde der maximale Wasserstand im Graben für die gesamte Berechnungszeit, sowie nach 20/25 Minuten als fester Wasserspiegel verwendet. Die Einstau- / Abflussspitzen treten zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Weiherschlaggraben und in der Straße „Am Schlagfeld“ auf.

Wasserstand im Weiherschlaggraben bei R34:

417,64 DHHN bei 2 h 55 min

Zeitpunkt: max. Einstau im Weiherschlaggraben

417,15 DHHN bei 0 h 20/25 min

Zeitpunkt: max. Einstau im Bestand

Die Grabensohle liegt im Zulaufbereich (R34) bei ca. 416,35 DHHN.

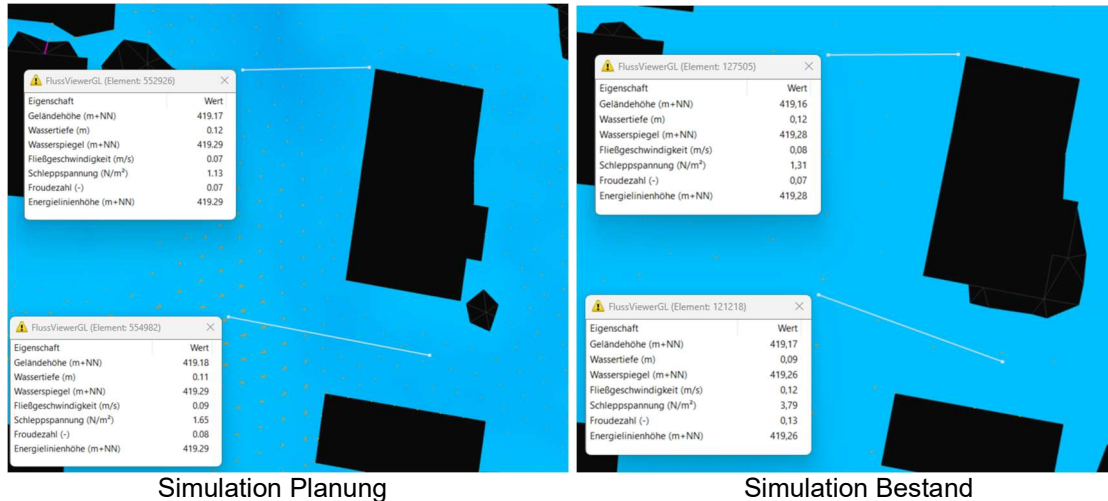
Mit einer geplanten Deckelhöhe (Einlauf) bei R30 von 418,98 ergibt sich eine Leistungsfähigkeit der Ablaufleitung von fast 300 l/s. Zur Simulation wurde definiert, dass bei R30 200 l/s und bei R31 50 l/s in die Entlastungsleitung abfließen können.

Der Wasserstand im Kanal würde sich bei dem maximalen Wasserstand des Grabens mit einem definierten Abfluss von gesamt 250 l/s ca. 55cm unter dem Gelände einstellen. Bei einer Simulationszeit von 25 min (maximaler Einstau im Bestand bei Hs. Nr. 3) wäre der Wasserspiegel im Entlastungskanal nochmals ca. 50 cm tiefer anzunehmen.

Zusätzlich wurde für die vorhandenen Straßenabläufe „Am Schlagfeld“ ein Ablauf von 12 l/s als „Entleerung“ des Tiefpunktes der bestehenden Straße angenommen. Der maximale Wasserstand beträgt hier im Straßenbereich ca. 28cm.



Beim Gebäude „Am Schlagfeld Nr. 3“ ergeben sich bei der Berechnung im Bestand, sowie auch in der Planung ca. die gleichen Wassertiefen.



Die nordwestliche Ecke des Wohngebäudes „Am Schlagfeld Nr. 5“ wurde als Tiefpunkt der Überfliegungsdaten der Vermessungsverwaltung ermittelt und stellt daher einen geringen Einstaupunkt in den Unterlagen dar.

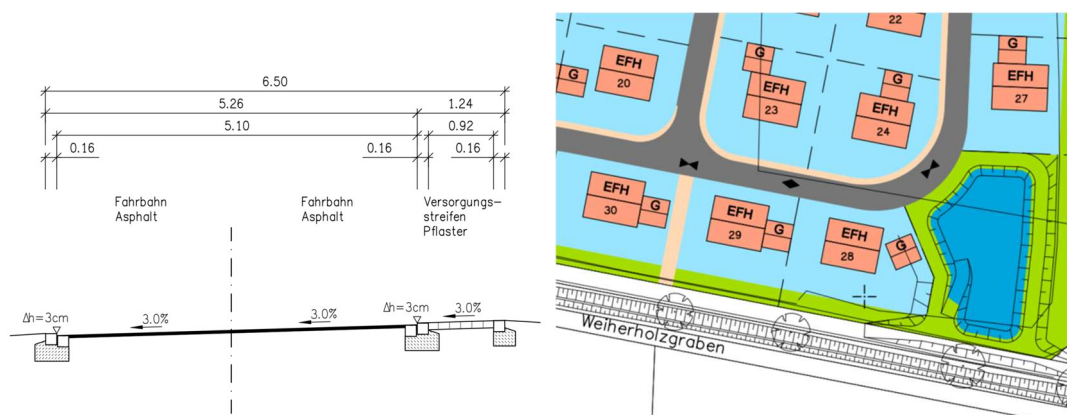
Am „Angerfeld Nr. 15“ und „Am Schlagfeld Nr. 5“ beträgt die rechnerische Wassertiefe weniger als 5cm am Gebäude.

Die bestehende Straße „Am Schlagfeld“ bildet bei der Hausnummer 7 einen Hochpunkt. Dies bedeutet, dass das anfallende Oberflächenwasser der „Tieflinie“ an der östlichen Grundstücksgrenze der Hausnummern 7, 5, 3 in Richtung Norden folgt. Mit dem gewählten Tiefpunkt der Erschließungsstraße für der Anbindung des neuen Baugebietes an der Ostgrenze der Grundstücke wird diese Entwässerungssituation beibehalten. Das Ende dieser „Tieflinie“ entspricht dem Beginn des Entlastungskanales mit „R30“.

Durch die Geländemodelierung der unbebauten Privatgrundstücke und Verfeinerung der Dreiecksvermaschung im Bestand zur Planung verschieben sich die Ablaufwege geringfügig. Mit dem eingerechneten Entlastungskanal im Norden kann anfallendes Oberflächenwasser abgeleitet werden.

Im neuen Baugebiet entsteht mit der gewählten Querneigung der Fahrbahn und der Anordnung des Straßentiefpunktes im Süden an dem Fußweg und des Rückhaltebeckens ein freier Abfluss in den Weiherholzgraben.

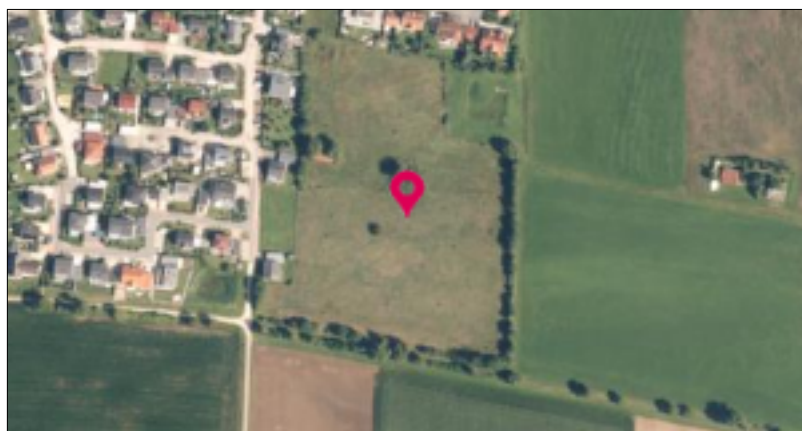
angedachter Planungsquerschnitt:



Maßgebend ist, die Gebäude über der Rückstauenebene anzuordnen, da geringe Wasserstände bei Starkregen auf der Oberfläche, je nach Beschaffenheit der Umgebung, grundsätzlich möglich sind. Durch die unbekannteren späteren Grundstücksgestaltung der Privateigentümer sind zusätzlich Verschiebungen gegenüber der Simulation wahrscheinlich.

Es kann davon ausgegangen werden, dass sich durch die Erschließung des Wohngebietes „Wüllenricht III“ in Verbindung des nördlichen Entlastungskanales keine Verschlechterung bei Hochwassergefahr gegenüber dem Bestand einstellen wird.

Standortauskunft Wassergefahren



250 Meter

Maßstab 1:5000

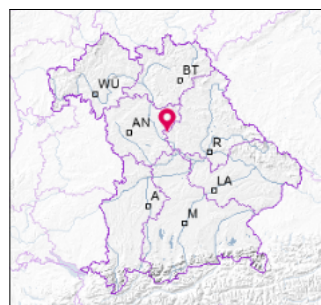
[UmweltAtlas Bayern: Naturgefahren](#)

UTM-Koordinaten (Zone 32)


Ostwert: 667276

Nordwert: 5458984

Standort: Pyrbaum, Neumarkt i.d.OPf.



Der gewählte Standort liegt in einem Gebiet, in dem noch keine Hochwasserberechnung auf der Grundlage eines hydrodynamisch-numerischen Modells stattgefunden hat. Die modellierten Bereiche werden stetig erweitert. Aus der Tatsache, dass keine Modellierung stattgefunden hat, kann nicht geschlossen werden, dass hier keine Hochwassergefahr vorhanden ist.

Standortprüfung	Hochwassergefahr	Details	UmweltAtlas Bayern
	Oberflächenabfluss und Sturzflut	Anzeigen	Anzeigen
kein Hinweis auf	Wassersensibler Bereich		Anzeigen
keine Information zu	vorläufig gesichertes Überschwemmungsgebiet		Anzeigen
keine Information zu	festgesetztes Überschwemmungsgebiet		Anzeigen

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an das zuständige Wasserwirtschaftsamt [Regensburg](#).

Am bzw. im näheren Umfeld des gewählten Standorts sind der Wasserwirtschaftsverwaltung folgende Schadensfälle bekannt. Näheres zu den dokumentierten Geschehnissen erfahren Sie [hier](#).

Dokumentierte Ereignisse	Hochwasser- und Lawineneignisse
keine Ereignisse dokumentiert	Hochwasserereignisse an Gewässer 1. und 2. Ordnung
keine Ereignisse dokumentiert	Wildbachereignisse und Gewässer 3. Ordnung
keine Ereignisse dokumentiert	Schadenslawinen

Bitte beachten Sie, dass Informationen zu potentiell hohen Grundwasserständen in dieser Standortauskunft nicht enthalten sind. Mehr Info dazu [hier](#).

Kommunen, Eigentümer, Mieter und Pächter sind gefordert, Eigenvorsorge zu betreiben. Die wirkungsvollste Strategie gegen Hochwasserschäden besteht darin, sensible Nutzungen in hochwassergefährdeten Gebieten zu vermeiden und/oder Nutzungen an die bestehenden Gefahren anzupassen. Detaillierte Informationen hierzu können über das Internetportal hochwasserinfo.bayern.de abgerufen werden.

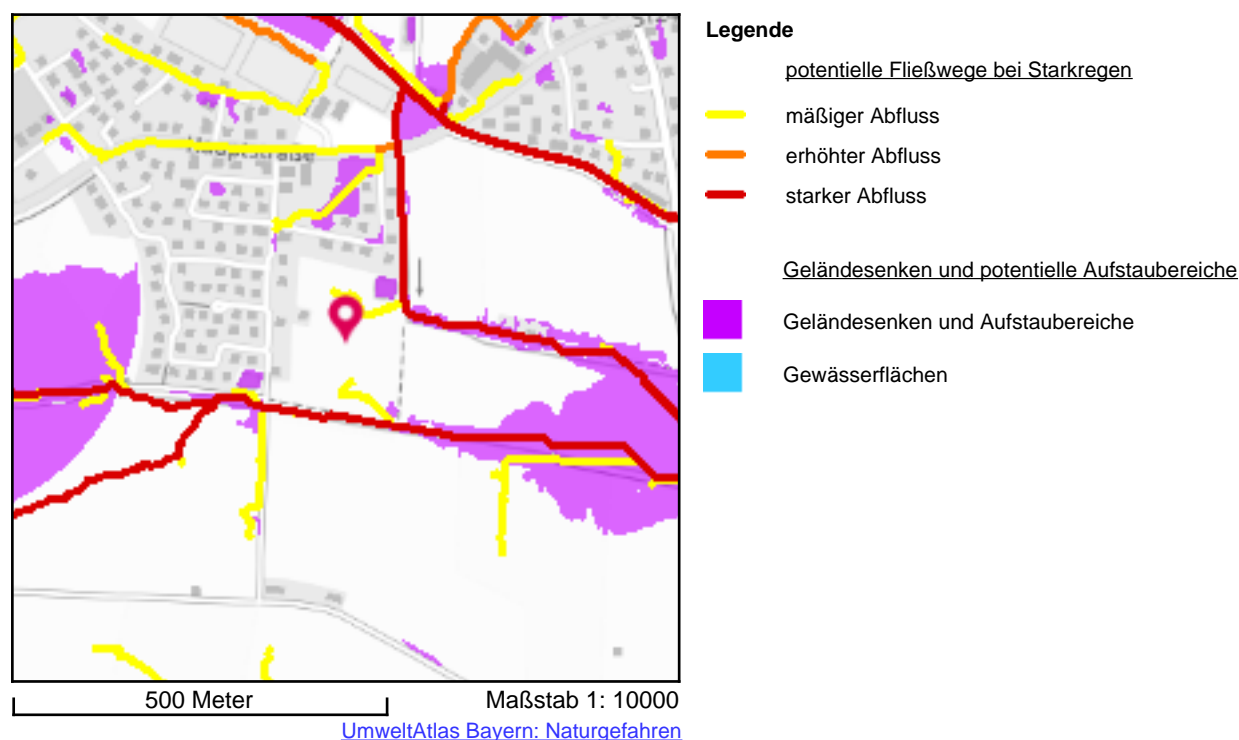
Darüber hinaus berät das zuständige WWA [Regensburg](#) zum Umgang mit Hochwasser- und Lawinengefahren.

Hinweiskarte Oberflächenabfluss und Sturzflut

Für den gewählten Standort sowie dessen unmittelbare Umgebung sind Informationen in der „Hinweiskarte Oberflächenabfluss und Sturzflut“ vorhanden. Die farblich hervorgehobenen Bereiche geben Hinweise auf eine potentiell erhöhte Gefährdung durch Überflutungen infolge von Starkregen.

Die Hinweiskarte wurde bayernweit mit einer einheitlichen Methodik erstellt. Sie beruht auf einem von der Technischen Universität München entwickeltem modelltechnischen Ansatz, ohne Plausibilisierung im Gelände. Die Karte kann Hinweise auf Bereiche geben, die auf Grund der vorhandenen Topografie potentiell von Überflutungen infolge von Starkregen betroffen sein können. Die räumliche Ausdehnung der kartierten Flächen ist sehr grob und kann in Realität deutlich abweichen. Die Karte hat Hinweischarakter. Der Inhalt ist im Vergleich zu Hochwassergefahrenkarten, die mit Hilfe von hydrologischen und hydraulischen Modellen ermittelt wurden, mit deutlich größeren Unsicherheiten behaftet. Zudem können aus der Hinweiskarte keine Fließtiefen, Fließgeschwindigkeiten und Überflutungsgrenzen abgeleitet werden.

Grundsätzlich können lokale Überflutungen der Geländeoberfläche infolge von Starkregenereignissen überall auftreten. Die Karte gibt jedoch Hinweise, in welchen Bereichen eine erhöhte Gefährdung durch die Konzentration oder den Aufstau von Oberflächenabfluss vorhanden sein könnte. Weitere Informationen zur Hinweiskarte „Oberflächenabfluss und Sturzflut“ finden Sie auf der [Internetseite des LfU](#) und in der [FAQ Starkregen](#).



Kein Hinweis auf Überschwemmungsgefahr

Auf Grundlage der Übersichtsbodenkarte im Maßstab 1:25.000 lässt sich für den gewählten Standort keine Beeinflussung durch Wasser ableiten. Diese Aussage reicht jedoch nicht aus um eine Hochwassergefahr grundsätzlich auszuschließen!

Weiterführende Links

Hochwasser.Info.Bayern

<https://www.hochwasserinfo.bayern.de>

Starkregen und Sturzfluten

https://www.lfu.bayern.de/wasser/hw_risiko_umgang/starkregen_und_sturzfluten/index.htm

Hochwassernachrichtendienst Bayern

www.hnd.bayern.de/

Lawinenwarndienst Bayern

www.lawinenwarndienst-bayern.de/

Übersicht über die Naturgefahren in Bayern

www.naturgefahren.bayern.de/

Allgemeine Informationen zu wasserwirtschaftlichen Themen

www.lfu.bayern.de/wasser/index.htm

Impressum:

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt

Bürgermeister-Ulrich-Straße 160

86179 Augsburg

Telefon: 0821 9071-0

Telefax: 0821 9071-5556

Postanschrift:

Bayerisches Landesamt für Umwelt

86177 Augsburg

E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de

Internet www.lfu.bayern.de

Bearbeitung:

Bayerisches Landesamt für Umwelt

Referenzen/Bildnachweis:

Bayerisches Landesamt für Umwelt

Hintergrundkarte

[© Bayerische Vermessungsverwaltung](#)

[© Bundesamt für Kartographie und Geodäsie](#)

Stand der Datengrundlagen:

2. April 2026